

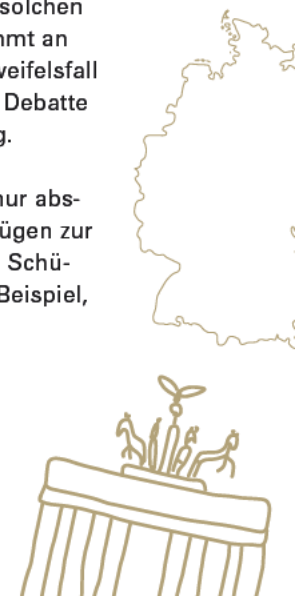
3. Die Grundrechte im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland

Fachliche Perspektiven

Politik, Gesellschaft, Sozial- und Rechtserziehung

Zur Sache: Hinweise und Stolpersteine

- Die Grundrechte des Grundgesetzes (Art. 1-19) können als Online-Material der Bundeszentrale für politische Bildung eingesehen werden, dort gibt es auch eine türkische und eine arabische Fassung: www.bpb.de/nachschlagen/gesetze/grundgesetz/44187/i-die-grundrechte-art-1-19. Eine Grafik zur Unterscheidung von Bürgerrechten und Menschenrechten als Bestandteile der Grundrechte des Grundgesetzes gibt es hier: www.bpb.de/politik/grundfragen/24-deutschland/40426/grundrechte.
- **Grundrechte:** In unserer Verfassung, dem Grundgesetz (GG), sind die Grundrechte (Art. 1-19 GG) verankert. Ihr Geltungsraum ist die Bundesrepublik Deutschland. Die Grundrechte orientieren sich an den universell geltenden Menschenrechten. Doch nicht alle im Grundgesetz benannten Rechte sind auch Menschenrechte. Grundsätzlich sind Staatsbürgerrechte von Menschenrechten zu unterscheiden. In den Genuss von Bürgerrechten kommen nur Personen, die die deutsche Staatsbürgerschaft besitzen. So kann z.B. das Recht auf Freizügigkeit für Menschen ohne deutschen Pass eingeschränkt werden. Menschenrechte dagegen sind universell gültig. Grundrechte haben Verfassungsrang, d.h. andere Gesetze sind untergeordnet und dürfen diese Rechte nicht einschränken.
- **Gültigkeit:** Die Menschenrechte in den Grundrechten, die nicht an Bürgerrecht gebunden sind, stehen grundsätzlich und immer allen Menschen zu, die in Deutschland leben. Sie sind nicht an Pflichten – also an bestimmtes Verhalten – gebunden. Auch derjenige, der eine Straftat begangen hat, besitzt die Menschenrechte. Eingeschränkt werden können einige nur unter ganz bestimmten Bedingungen, die rechtsstaatlichen Prozeduren folgen müssen, wie z.B. der Freiheitsentzug nach einem Gerichtsurteil. Das einzige Recht, das positiv an eine Pflicht (also Leistung) gebunden ist, ist laut Art. 14 GG das Eigentumsrecht. Hier heißt es in Absatz (2): „Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen.“
- **Menschenrechte** sind Rechte, deren Legitimation grundsätzlich nicht zur Disposition stehen. Sie sind universell und gelten für alle. In der juristischen, politischen und alltagsweltlichen Praxis ergeben sich aber durchaus kontroverse Auffassungen darüber, ob in einer konkreten Situation ein solches Recht verletzt worden ist oder nicht. **Menschenrechte sind unteilbar.** Rechte können deshalb nicht gegeneinander abgewogen werden. Das bedeutet, dass die Inanspruchnahme eines Rechts nicht ein anderes außer Kraft setzen kann.
- **Mögliche Rechtskollision in der Lebenspraxis:** In der Praxis kann es zu einer Rechtskollision kommen, wenn Rechte miteinander in Konflikt geraten. So haben das Recht auf freie Meinungsäußerung und das Recht auf Religionsausübung beispielsweise dort Grenzen, wo die Menschenwürde oder die Unverletzlichkeit der Person eines Anderen durch ihre Ausübung verletzt werden. Die Einstufung und Bewertung eines solchen Grenzfalles gibt Anlass zur Diskussion auf politischer und juristischer Ebene. Die Öffentlichkeit nimmt an einer solchen Diskussion mithilfe der Medien oder auf Versammlungen teil. In einem konkreten Zweifelsfall entscheidet schließlich das Bundesverfassungsgericht. Die Kenntnis und die Beteiligung an dieser Debatte über die Vorrangigkeit eines Rechts im Kollisionsfall ist ein wichtiger Teil der Demokratieerziehung.
- **Lernen am konkreten Beispiel:** Generell sollten Konflikte immer auch konkret-praktisch und nicht nur abstrakt-theoretisch erörtert werden. Als Fallbeispiele bieten sich aktuelle Debatten oder Fälle mit Bezügen zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler an. Einen Anknüpfungspunkt können die Erlebnisse von Schülerinnen und Schülern bieten. Eine Frage nach solchen Erlebnissen könnte lauten: „Kennst du ein Beispiel, wo dieses Recht verletzt wurde?“



- **Vorsicht vor möglichen Re-Traumatisierungen:** Persönliche Erlebnisse von erfahrenem Unrecht sollten in den Unterricht eingebunden werden, sofern Betroffene sie von selbst äußern. Die Schülerinnen und Schüler dürfen jedoch nicht von der Lehrkraft dazu aufgefordert werden, von Unrechtserlebnissen aus ihrem Herkunftsland zu berichten, da die Gefahr von Re-Traumatisierungen besteht. Sicherer ist es in jedem Falle, konkrete Erfahrungen aus dem Schulalltag anzusprechen.

Bausteine zum Themenfeld Grundrechte

1. Grundrechte im Grundgesetz – ein Überblick (ab Jahrgangsstufe 6)
2. Kinderrechte - Wir haben Rechte (ab Jahrgangsstufe 1)

Ziele

Die Schülerinnen und Schüler ...

- lernen ihre verfassungsmäßig garantierten Rechte kennen.
- können aus den Rechten der Anderen Schlussfolgerungen auf eigenes menschenrechtskonformes Verhalten ziehen.
- lernen die zehn wichtigsten Kinderrechte kennen.
- äußern ihre Bedürfnisse innerhalb der Gruppe oder Klasse.



Sprachliche Mittel: Grundrechte

Singular	ausgewählte Pluralformen	Hinweise
die Menschenwürde		
die Person	die Personen	
der Krieg	die Kriege	
der Missbrauch	die Missbräuche	
der Glaube		
der Schutz (vor + Dat.)		
das Bedürfnis	die Bedürfnisse	
das Leben		
das Recht (auf + Akk.)	die Rechte	
das Eigentum	die Eigentümer	
das Asyl		
die Ausbeutung		Nomen auf -ung, -keit, -heit sind feminin und haben den Artikel die
die Ausbildung	die Ausbildungen	
die Benachteiligung	die Benachteiligungen	
die Bildung		
die Fähigkeit	die Fähigkeiten	
die Freiheit	die Freiheiten	
die Flucht (vor + Dat.)		
die Gewalt		
die Gleichheit		
die Gruppe	die Gruppen	
die Hilfe	die Hilfen	
die Klasse	die Klassen	
die Meinung	die Meinungen	
die Not	die Nöte	
die Privatsphäre	die Privatsphären	
die Religion	die Religionen	
die Schule	die Schulen	
die Sicherheit		



die Situation		
die Verletzung		
die Versammlung	die Versammlungen	
die Wohnung		
die Würde		
die Zukunft		

Verben		
betreten	kleben	sorgen
benachteiligen	leben	spielen
denken	lernen	wünschen
dürfen	mitbestimmen	zeichnen
glauben	schneiden	
meinen	schreiben	

Verben im Präsens - mit Verwendung im Passiv

mit Akkusativ	mit Dativ
achten (+ Akk.) Ich achte deine Rechte.	geachtet werden Deine Rechte werden geachtet.
benachteiligen (+ Akk.) Frau ... benachteiligt niemanden.	Benachteiligt werden In meiner Klasse wird niemand benachteiligt.
betreuen (+ Akk.) Herr ... betreut seine kranke Mutter.	betreut werden Frau ... wird von ihrem Sohn betreut.
fördern (+ Akk.) Unsere Lehrer fördern uns.	gefördert werden Wir werden in der Schule gefördert.
schützen (+ Akk.) Man muss Kinder besonders schützen.	geschützt werden Kinder müssen besonders geschützt werden.
verletzen (+ Akk.) Man darf niemanden verletzen.	verletzt werden Menschen dürfen nicht verletzt werden.
betreten Niemand darf die Wohnung betreten	betreten werden Der Schulhof darf nicht betreten werden.

Reflexive Verben im Präsens	Beispiel
sich erholen (von + Dat.)	Er erholt sich von der langen Reise.
sich informieren (über + Akk.)	Ich möchte mich über einen Sprachkurs informieren.

Verben im Präsens mit Lautveränderung / besonderer Form	Beispiel
betreffen	Das betrifft mich. / Das betrifft uns alle.
entsprechen	Das entspricht meinen Erwartungen.
teilnehmen	Sie nimmt seit 3 Monaten am Deutschkurs teil.





Baustein 1

Das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland

Überblick über die Grundrechte

Altersstufe: ab Jahrgangsstufe 6

Umsetzungsvorschläge für den Unterricht:

Die folgenden Materialien bauen nicht aufeinander auf und müssen nicht chronologisch oder gar vollständig eingesetzt werden. Sie sind als Ideen- und Materialpool zu verstehen, der helfen soll, das Thema Grundrechte im Unterricht zu behandeln. Dieser Baustein dient dabei vor allem dem Überblick über die Grundrechte. Die inhaltlich vertiefende Arbeit geschieht in den folgenden Kapiteln vier bis acht dieses Ordners, die jeweils ein Grundrecht aufgreifen und ausführen.

1. M3-1 Die Grundrechte der Bundesrepublik Deutschland in leichter Sprache

Das Material dient vor allem dem sprachlichen Zugang zu den Grundrechten. Hierzu gibt es z.B. folgende Möglichkeiten:

- **Zuordnung:** Die Karten liegen ausgeschnitten vor. Die Schülerinnen und Schüler ordnen die markierten Wörter in den Erklärtexten dem jeweiligen Grundrecht zu.
- **Plakat:** Das Material wird großformatig kopiert im Klassenraum aufgehängt. So kann hierauf Bezug genommen werden, wenn mit den Materialien der einzelnen Kapitel gearbeitet wird, z.B. bei der Arbeit an Kapitel 8 entsprechend auf Art. 3 GG verwiesen werden.

2. Die Bild-Wort-Satz – Karten zu den Grundrechten

Bei den acht ausgewählten Rechten handelt es sich um die wesentlichen Menschenrechte. Das Material kann aus Gründen der didaktischen Reduktion auf fünf Rechte reduziert werden, wobei das Recht auf Unverletzlichkeit der Wohnung und das Recht auf Eigentum dann entfallen. Diese wurden jedoch bewusst mit aufgenommen, da sie zeigen, dass Menschenrechte nicht nur im zwischenmenschlichen Bereich konkret werden, sondern auch vor staatlichen Repressionsmaßnahmen schützen. Viele Geflüchtete werden in ihrem Heimatland mit diesen Rechtsverletzungen in Berührung gekommen sein.

Das Arbeitsmaterial stellt weitere Redemittel für Schülerinnen und Schüler zur Verfügung. Es werden Satzanfänge angeboten sowie zumeist zur Erläuterung notwendige Verben und Nomen. Die Redemittel verstehen sich als Angebot. Nicht alle Begriffe müssen verwendet werden, um das jeweilige Grundrecht zu erklären.

Die Bild-Wort-Satz-Karten können unterschiedlich eingesetzt werden:

- als erste Informationsquelle,
- als Memory zur Festigung des Erlernten (Zuordnung jeweils von Bild- und Wortkarte),
- als Redemittelkarten, z.B. zur Fragestellung „Meine Rechte – deine Rechte“, anhand derer gemeinsam überlegt wird, inwieweit unsere Rechte auch bestimmte Verantwortlichkeiten für uns selbst und für andere erfordern.

3. M3-2 Leere Karten

Diese Leerkarten sollen den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geben, ihre eigenen bildhaften Repräsentationen der einzelnen Grundrechte zu gestalten. Jüngere Schülerinnen und Schüler werden dabei konkrete Geschichten malen, ältere und junge Erwachsene können symbolische Repräsentanten gestalten oder erfinden.







Die Grundrechte

Die Grundrechte der Bundesrepublik Deutschland

- 1 **MENSCHENWÜRDE**
Alle Menschen haben eine **Würde**.
Das bedeutet, jeder Mensch ist wertvoll.
Alle Menschen sollen gut zusammen leben.
- 2 **FREIHEIT**
Jeder Mensch ist **frei**. Er darf tun, was er möchte.
Er darf nicht zu etwas gezwungen werden, was er nicht möchte.
Deine eigene Freiheit endet dort, wo du die Freiheit eines anderen Menschen einschränkst.
- 3 **GLEICHHEIT**
Alle Menschen haben die **gleichen** Rechte.
 - Egal, ob Mann oder Frau.
 - Egal, welche Hautfarbe sie haben oder woher sie stammen.
 - Egal, an welche Religion sie glauben.
 - Egal, ob sie arm oder reich sind.
 - Egal, welche sexuelle Orientierung sie haben.
- 4 **GLAUBENSFREIHEIT**
Jeder Mensch darf **denken**, was er will.
Jeder Mensch darf **glauben**, was er will.
Jeder Mensch darf seinen Glauben bekennen. Jeder Mensch darf seine Religion ausüben.
- 5 **MEINUNGSFREIHEIT**
Jeder hat das Recht, seine eigene **Meinung** zu haben und seine Meinung öffentlich zu sagen.
- 6 **FAMILIE**
Die **Familie** ist besonders wichtig.
Der Staat schützt Familien und fördert sie.
- 7 **BILDUNG**
Für die **Schulen** ist der Staat zuständig.
Keiner muss am Religionsunterricht teilnehmen.
- 8 **VERSAMMLUNGSFREIHEIT**
Alle Menschen dürfen sich friedlich **versammeln**. Zum Beispiel bei Demonstrationen.
Alle Menschen dürfen sich in Parteien, Vereinen oder Netzwerken organisieren.



Zweiten Bogen hier ansetzen.



Hier an ersten Bogen ansetzen.



9 VEREINIGUNGSFREIHEIT

Alle Menschen dürfen Parteien, Vereine oder andere Organisationen gründen. Dort können sie sich für ihre Interessen oder Ideen einsetzen. Diese Organisationen müssen sich auch an die Grundrechte halten.

10 BRIEFGEHEIMNIS

Briefe dürfen nicht von anderen geöffnet werden.
Telefongespräche dürfen nicht belauscht werden.

11 FREIZÜGIGKEIT

Alle Deutschen dürfen sich in Deutschland **frei bewegen**. Sie dürfen reisen, wohin und wann sie wollen. Sie dürfen wohnen, wo sie wollen.

12 BERUFSFREIHEIT

Jeder darf sich seinen **Beruf frei wählen**. Jeder darf frei wählen, wo er arbeiten möchte. Niemand darf zur Arbeit gezwungen werden.

12a WEHRPFLICHT (ausgesetzt)

Die Ausbildung zum **Soldaten/zur Soldatin** ist eine freiwillige Ausbildung. Keiner muss zur Bundeswehr.

13 UNVERLETZLICHKEIT DER WOHNUNG

Keiner darf ohne Erlaubnis eine fremde **Wohnung** betreten oder abhören.

14 RECHT AUF EIGENTUM

Jeder hat das Recht auf Eigentum. **Eigentum** muss auch dem Wohl der Allgemeinheit dienen.

16 STAATSANGEHÖRIGKEIT

Wer **Deutscher** ist, darf es immer bleiben.

16a RECHT AUF ASYL

Menschen, die in anderen Ländern verfolgt werden, erhalten in Deutschland **Schutz**.

17 PETITIONSRECHT

Jeder hat das Recht, sich über etwas zu **beschweren**.

18 VERWIRKUNG VON GRUNDRECHTEN

Wer die Grundrechte bekämpft, verliert diese Grundrechte.



Bild-Wort-Satz-Karten

Grundrechte



Das Grundgesetz

Art. 1

Die Menschenwürde

Das Grundgesetz

Art. 2

Die Freiheit

Das Grundgesetz

die Würde
die Ehre

wertvoll
gut zusammenleben

Alle Menschen haben eine
Würde.

Das Grundgesetz

das Leben

frei
niemanden zwingen

Alle Menschen sind frei.





Bild-Wort-Satz-Karten

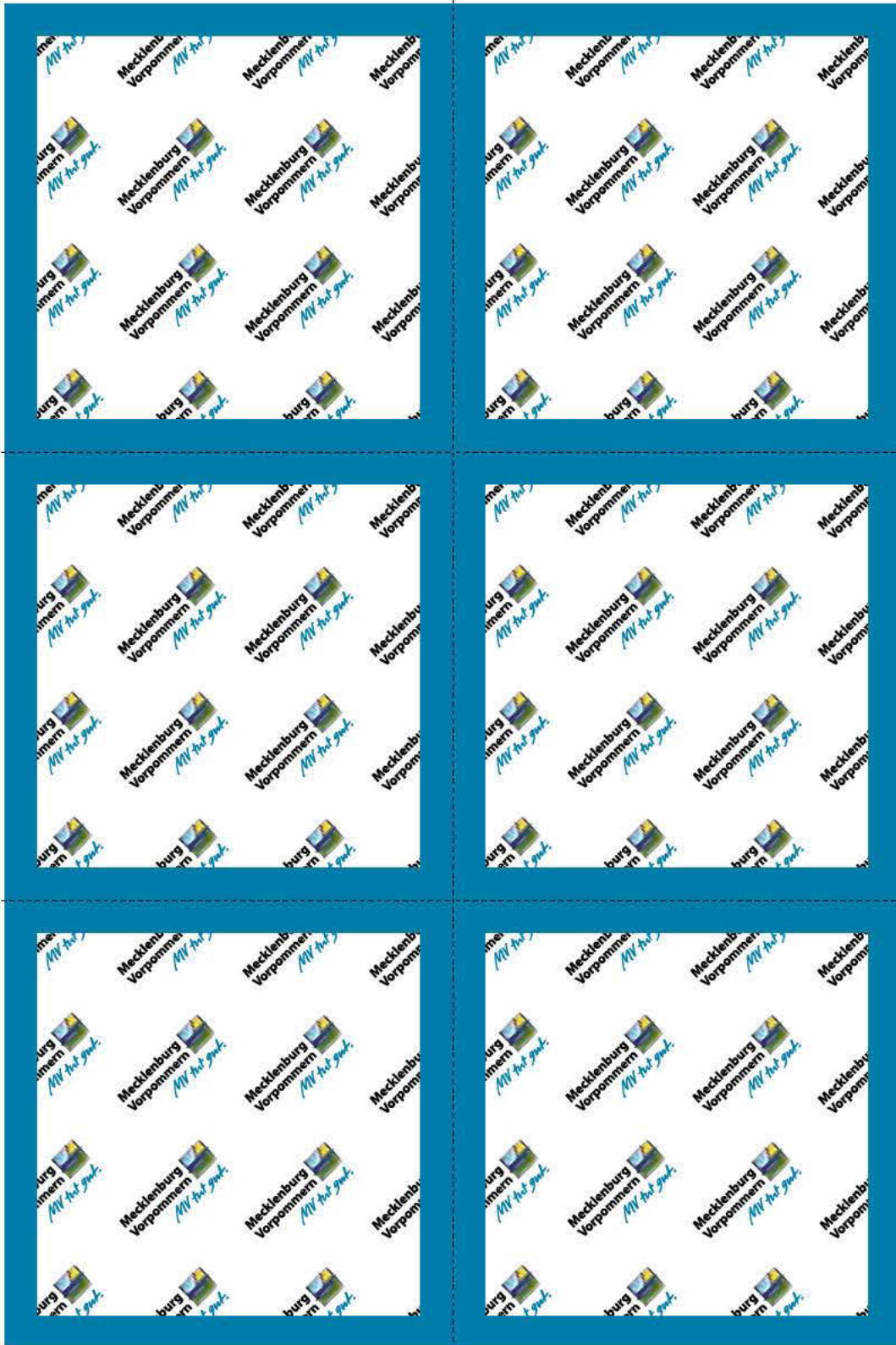


Bild-Wort-Satz-Karten

Grundrechte



Das Grundgesetz

Art. 3

Die Gleichheit

Das Grundgesetz

Art. 4

Die Glaubensfreiheit

Das Grundgesetz

das Gesetz
die Rechte

gleich
alle anerkennen

Alle Menschen sind gleich.

Das Grundgesetz

die Religion
der Glaube

bekennen
praktizieren

Jeder darf glauben was er
will.





Bild-Wort-Satz-Karten

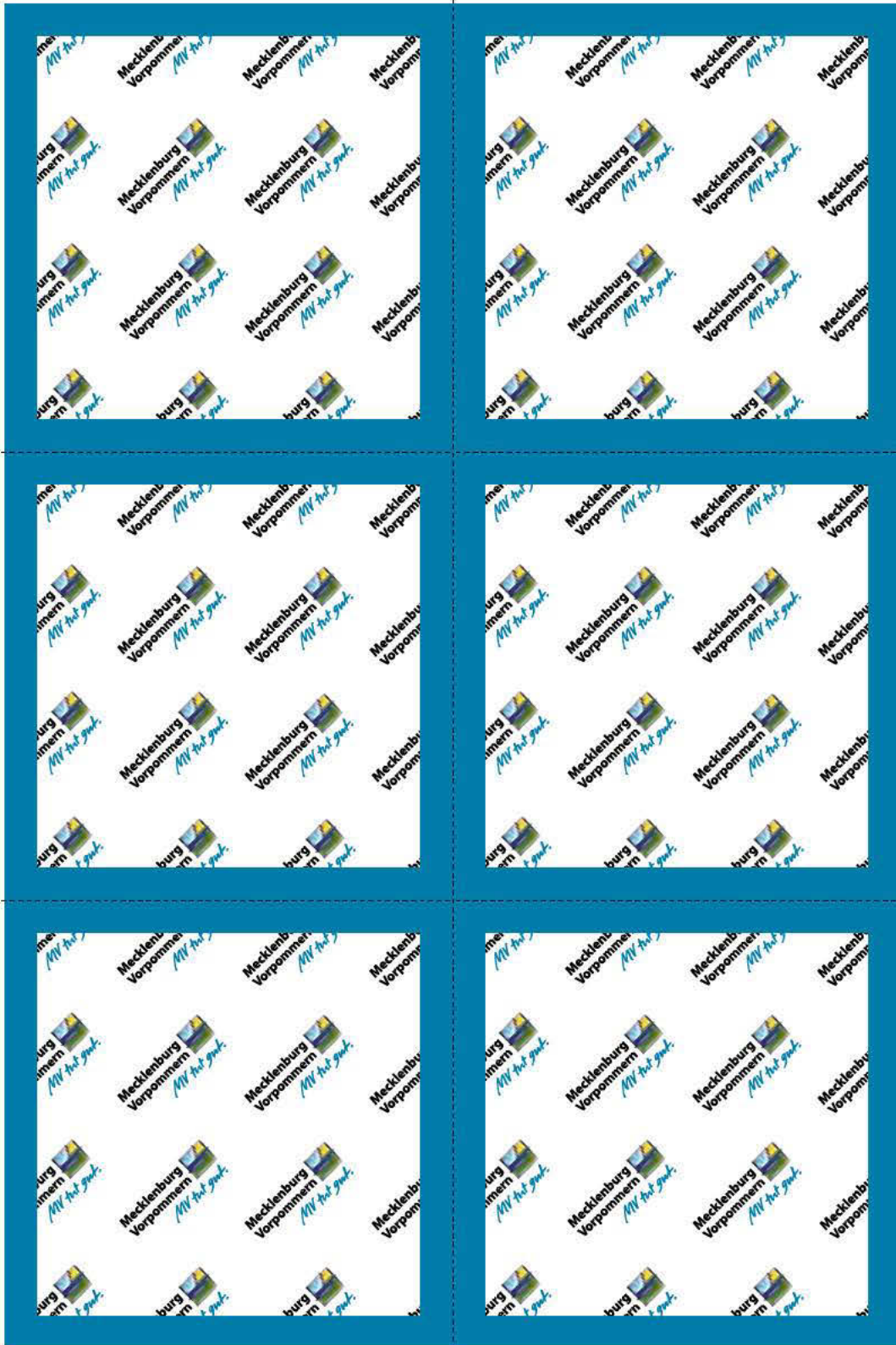


Bild-Wort-Satz-Karten

Grundrechte



Das Grundgesetz

Art. 5

Die Meinungsfreiheit

Das Grundgesetz

Art. 10

Das Briefgeheimnis

Das Grundgesetz

die eigene Meinung
die Presse

sagen
schreiben

Jeder darf seine Meinung
sagen.

Das Grundgesetz

das Geheimnis
der Brief

schreiben

Jeder darf Geheimnisse
haben.





Bild-Wort-Satz-Karten

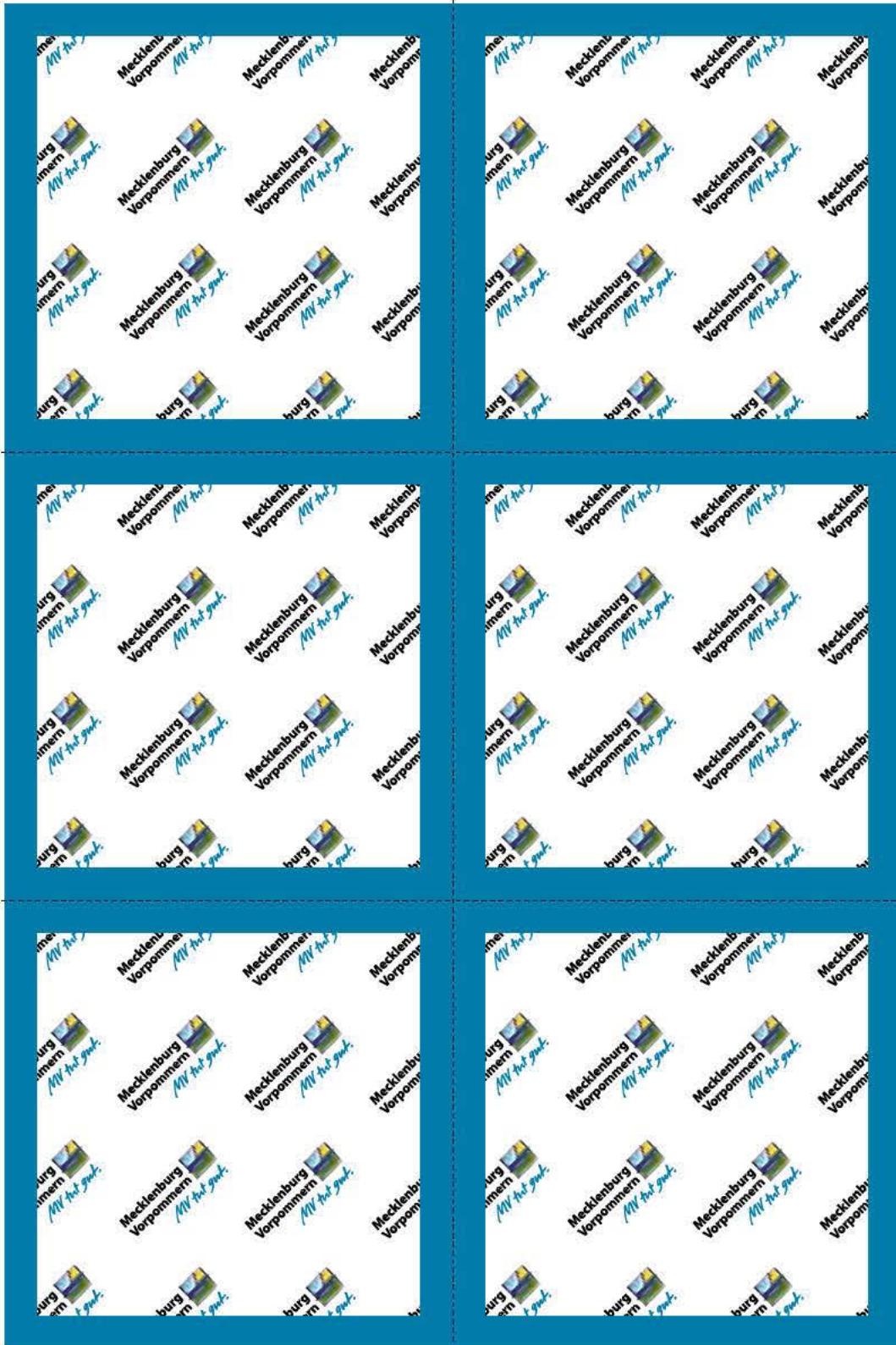


Bild-Wort-Satz-Karten

Grundrechte



Das Grundgesetz

Art. 13

Die Unverletzlichkeit
der Wohnung

Das Grundgesetz

Art. 14

Eigentum
verpflichtet

Das Grundgesetz

die Wohnung
das Telefon
das Gespräch

privat
eintreten/betreten

Deine Wohnung gehört dir.

Das Grundgesetz

das Eigentum
der Besitz

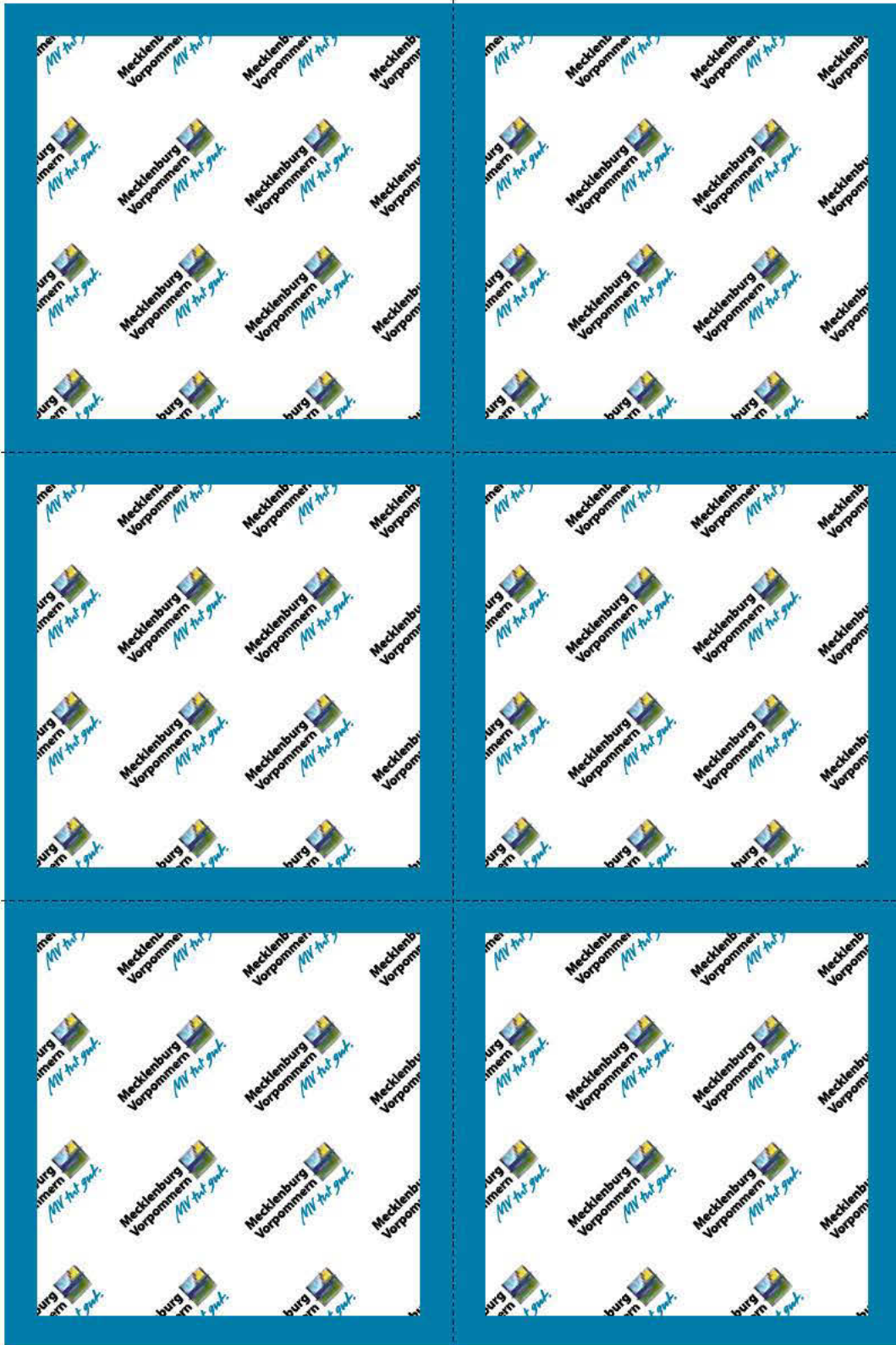
eigen(er)
nicht wegnehmen

Eigentum verpflichtet.





Bild-Wort-Satz-Karten





Grundrechte: leere Karten







Baustein 2

Kinderrechte - Wir haben Rechte

Altersstufe: ab Jahrgangsstufe 1

Die UN-Kinderrechtskonvention von 1990 definiert Kinderrechte auf Basis der Allgemeinen Menschenrechte. Dabei sind vier Prinzipien leitend:

- Das Recht auf Gleichbehandlung
- Der Vorrang des Kindeswohls
- Das Recht auf Leben und persönliche Entwicklung
- Die Achtung vor der Meinung und dem Willen des Kindes

Die UNICEF hat die insgesamt 54 Artikel der Kinderrechtskonvention in zehn Grundrechten zusammengefasst:

1. Das Recht auf Gleichheit, Gleichbehandlung und Schutz vor Diskriminierung.
2. Das Recht auf Gesundheit.
3. Das Recht auf Bildung.
4. Das Recht auf Spiel und Freizeit.
5. Das Recht auf freie Meinungsäußerung und Beteiligung.
6. Das Recht auf gewaltfreie Erziehung.
7. Das Recht auf Schutz im Krieg und auf der Flucht.
8. Den Schutz vor wirtschaftlicher und sexueller Ausbeutung.
9. Das Recht auf elterliche Fürsorge.
10. Das Recht auf besondere Fürsorge und Förderung bei Behinderung.

Umsetzungsvorschläge für den Unterricht:

1. Bild-Wort-Satz-Karten zu den Kinderrechten

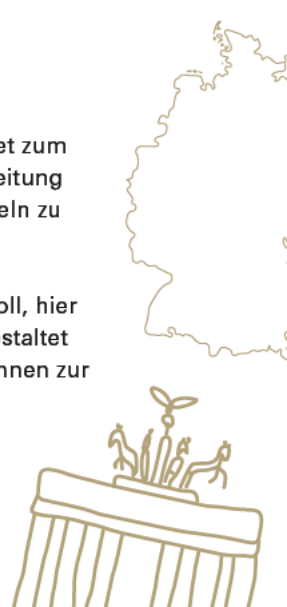
Um einen sprachlichen Einstieg in das Thema zu finden, eignet sich der Einsatz von Bild-Wort-Satz-Karten. Sie bieten eine exemplarische Auswahl an Bildern, Wörtern und Redemitteln, die die Schülerinnen und Schüler benötigen, um über Kinderrechte sprechen zu können.

- Präsentieren Sie den Schülerinnen und Schülern die ausgeschnittenen Bildkarten als stummen Impuls. Ermuntern Sie die Schülerinnen und Schülern, je nach sprachlichem Niveau die Bildkarten zu beschriften.
- Stellen Sie in einem nächsten Schritt die Sprachmittel und die Redemittel vor. Die Zuordnung von Sprachmitteln bzw. Redemitteln zu den Bildkarten kann ein Arbeitsauftrag für alle oder differenzierend für einzelne Schülerinnen und Schüler eingesetzt werden.
- Alternativ können die Bildkarten auch als Memory doppelt kopiert werden und die Schülerinnen und Schüler können so an die Bilder und Themen herangeführt werden. Bei der Durchführung des Memory-Spiels können alternativ zwei (Bild und Wort) oder drei (Bild-Wort-Satz) Karten einander zugeordnet werden.

2. Kinderrechte M3-3 – M3-9

Die Arbeitsblätter M3-3 bis M3-9 bieten Zugänge zu ausgewählten Kinderrechten. Sie sind gut geeignet zum Kennenlernen einer neu zusammengesetzten Lerngruppe/Klasse. Am Ende der Einheit kann die Erarbeitung gemeinsamer Klassenaktivitäten bzw. Klassenregeln stehen. Die Arbeitsblätter können aber auch einzeln zu verschiedenen Zeitpunkten bearbeitet werden.

Die vorangestellte Übersicht über die ausgewählten Kinderrechte ist sprachlich sicherlich anspruchsvoll, hier können aber die Bild-Wort-Satz-Karten sprachliche Entlastung bieten. Die Übersicht kann als Plakat gestaltet werden, oder die einzelnen Kinderrechte als Bilder im Klassenraum aufgehängt werden. Die Bilder können zur



Visualisierung, zur Sortierung (was ist mir wichtig? Was ist das wichtigste Kinderrecht für mich? Was für uns als Lerngruppe?) etc. verwendet werden.

Stellen Sie zur Bearbeitung Scheren, Klebestifte und alte Zeitschriften zur Verfügung.

- **M3-3 „Das bin ich“**, bezieht sich auf das Kindeswohl, das Recht auf Leben und die eigene Entwicklung. Diese Kinderrechte korrespondieren mit Art 1 und Art 2 GG. Das Arbeitsblatt M3-4 kann zum Kennenlernen eingesetzt werden und im Klassenraum aufgehängt werden. So kann immer wieder darauf zurückgegriffen werden, z.B. um über gemeinsame und unterschiedliche Vorlieben, Fähigkeiten, Eigenschaften etc. zu sprechen. Kopieren Sie das Arbeitsblatt auf DIN A3-Format, damit genügend Platz zum Gestalten ist.
- **M3-4 „Meine Familie“** bezieht sich auf das Kinderrecht, bei den Eltern zu leben. Hier ist ggf. auf etwaige schwierige Erlebnisse auf der Flucht, auf Trennungssituationen o.ä. zu achten. Die Kinder können die Namen und den Verwandtschaftsgrad in die Kreise schreiben. Alternativ können die Kinder auch einen Stammbaum oder einzelne Personen malen, ggf. auch Fotos aufkleben. Sprachlich können hier gleichzeitig die Bezeichnungen für Familienmitglieder eingeführt werden, indem z.B. die Lehrkraft ihren eigenen Familienstammbaum an der Tafel aufzeichnet.
- **M3-5 „Das brauchen Kinder“** geht auf die eigenen Bedürfnisse und das Recht auf Gesundheit, Geborgenheit und Aufwachsen ohne Not ein. Es bietet sich die Arbeit mit den Bildern aus Kapitel 9 bzw. aus dem gesamten Ordner an. Kopieren Sie das Arbeitsblatt auf DIN A3-Format. Die Schülerinnen und Schüler können die Bilder auf dem Arbeitsblatt mit dem „Ich“ im Kreis verbinden. Es können auch andere Bilder zur Verfügung gestellt werden, so dass die Schülerinnen und Schüler eine Collage erstellen können.
- Auf dem **Wimmelbild M3-6** sind unterschiedlichste Szenen aus dem Schulleben abgebildet, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, welche unterschiedlichen Aktivitäten es in einer Schule geben kann: von Unterrichtsszenen über gemeinschaftliche Freizeitaktivitäten bis hin zu Orten der Ruhe und Entspannung. Auf einer DIN A3 Vorlage entstehen für die Schülerinnen und Schüler diverse Möglichkeiten „ihren“ Platz in der Schule zu finden und einzuzeichnen. Außerdem bietet es sich an, anhand des Bildes, mit den Schülerinnen und Schülern über das Schulsystem in Deutschland ins Gespräch zu kommen.
- Mit Hilfe von **M3-7 und M3-8** können sich die Schülerinnen und Schüler die zehn Kinderrechte sprachlich erarbeiten. Die vorgeschlagenen Schlüsselwörter sind auf dem Arbeitsblatt markiert, die von den Schülerinnen und Schülern in den Wortspeicher übertragen werden können. In einem zweiten Schritt schlagen die Kinder und Jugendlichen die einzelnen Wörter in ihrer Muttersprache nach und tragen diese in den Wortspeicher M3-8 ein. Falls es möglich ist, können die Schülerinnen und Schüler im dritten Schritt versuchen das jeweilige Kinderrecht in ihre Sprache zu übersetzen. Auf **M3-9** können Schülerinnen und Schüler, die sprachlich fortgeschritten sind, die markierten Wörter nach Wortarten sortieren.

3. Weitere Materialien zum Thema Kinderrechte

Zum Thema Kinderrechte gibt es eine Vielzahl von kindgerecht aufbereitetem Material, auf das wir hier verweisen. Für die Arbeit in Vorbereitungsklassen eignen sich v.a. Arbeitsblätter mit einfachen Impulsen und Möglichkeiten zur künstlerischen Gestaltung. Bieten Sie alphabetisierten Kindern auch an, Arbeitsaufträge in der eigenen Muttersprache zu bearbeiten und dann zweisprachig zu präsentieren.

- **Kinderrechte machen Schule 1**
<http://kinderrechte.rlp.de>
- **Kinderrechte machen Schule 2**
<http://kinderrechte.rlp.de>
Impulse für verschiedene Fachzusammenhänge, wie das Thema Kinderrechte umgesetzt werden kann.
- **Kinderrechte in die Schule. Gleichheit, Schutz, Förderung, Partizipation**
Praxismaterialien Grundschule. Von Portmann, Rosemarie (mit Makista): Schwalbach/ Ts. 2014



Bild-Wort-Satz-Karten

Kinderrechte



die Gleichheit
die Kinder
das Glück

zufrieden
das Spiel

die Geborgenheit
das Leben
die Familie

glücklich
zusammen

1

Alle Kinder haben die gleichen Rechte.
Kein Kind darf benachteiligt werden.

2

Kinder haben das Recht, gesund zu leben,
Geborgenheit zu finden und keine Not zu leiden.





Bild-Wort-Satz-Karten

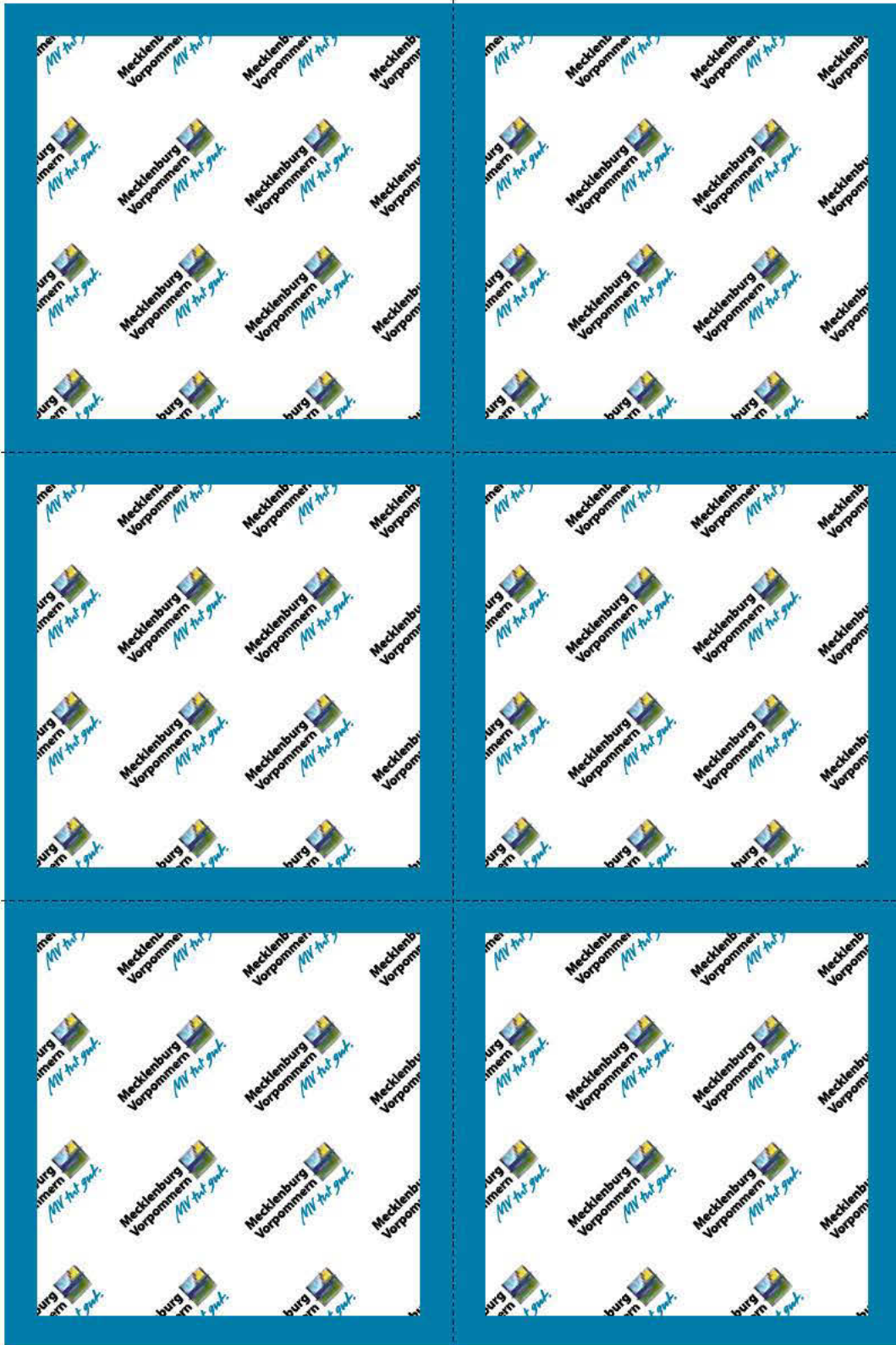


Bild-Wort-Satz-Karten

Kinderrechte



die Eltern
das Recht
das Leben

zusammen

das Recht
die Ausbildung
die Schule
der Erfolg

3

Kinder haben das Recht, bei ihren Eltern zu leben und von ihren Eltern gut betreut zu werden.

4

Kinder haben das Recht, zu lernen und eine Ausbildung zu machen, die ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten entspricht.





Bild-Wort-Satz-Karten

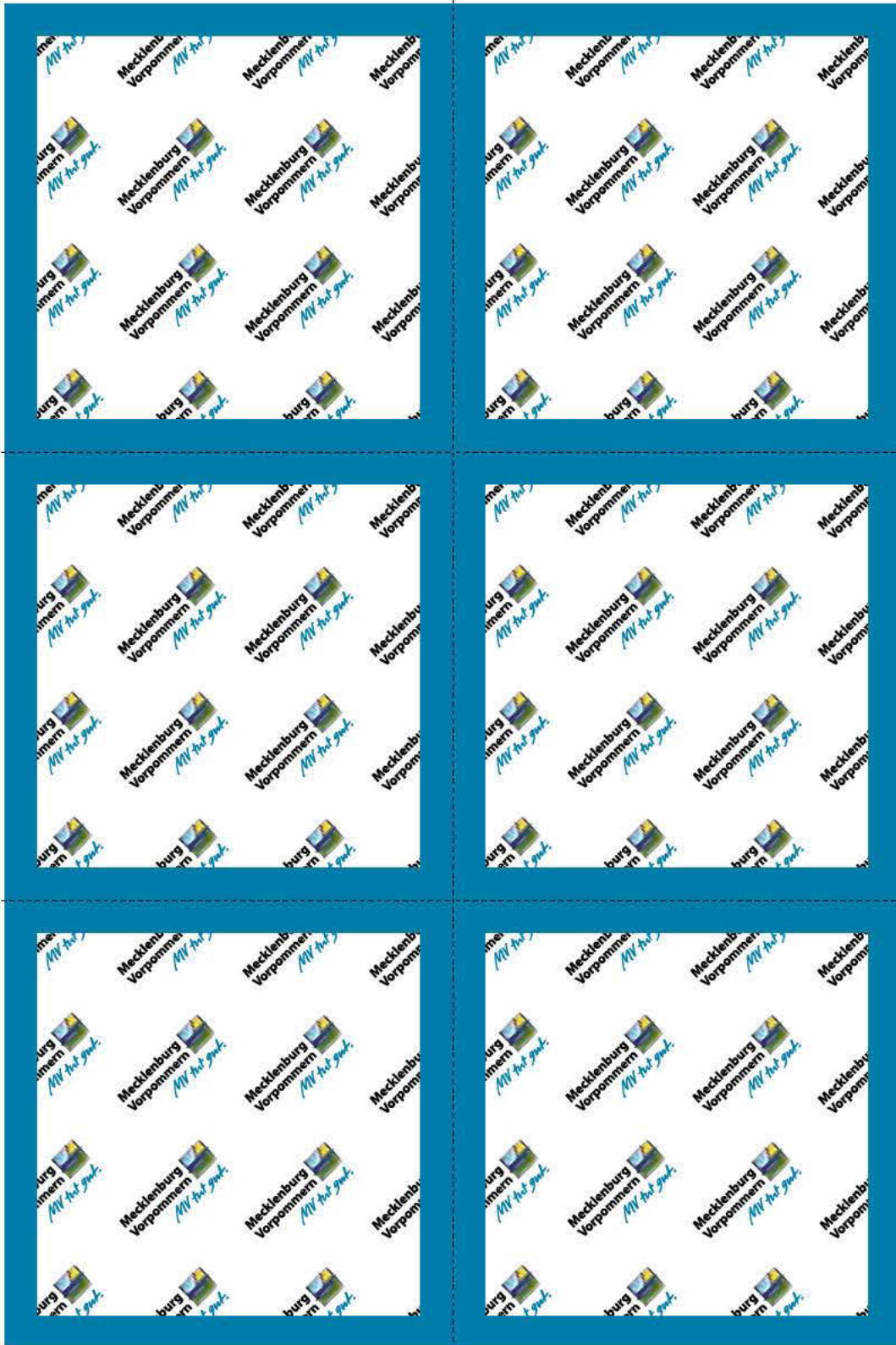


Bild-Wort-Satz-Karten

Kinderrechte



die Erholung
das Spiel
die Kunst
der Sport
spielen

die Frage
die Mitbestimmung
das Denken

5

Kinder haben das Recht, zu spielen, sich zu erholen und künstlerisch tätig zu sein.

6

Kinder haben das Recht, sich bei allen Fragen, die sie betreffen, zu informieren, mitzubestimmen und zu sagen, was sie denken.





Bild-Wort-Satz-Karten

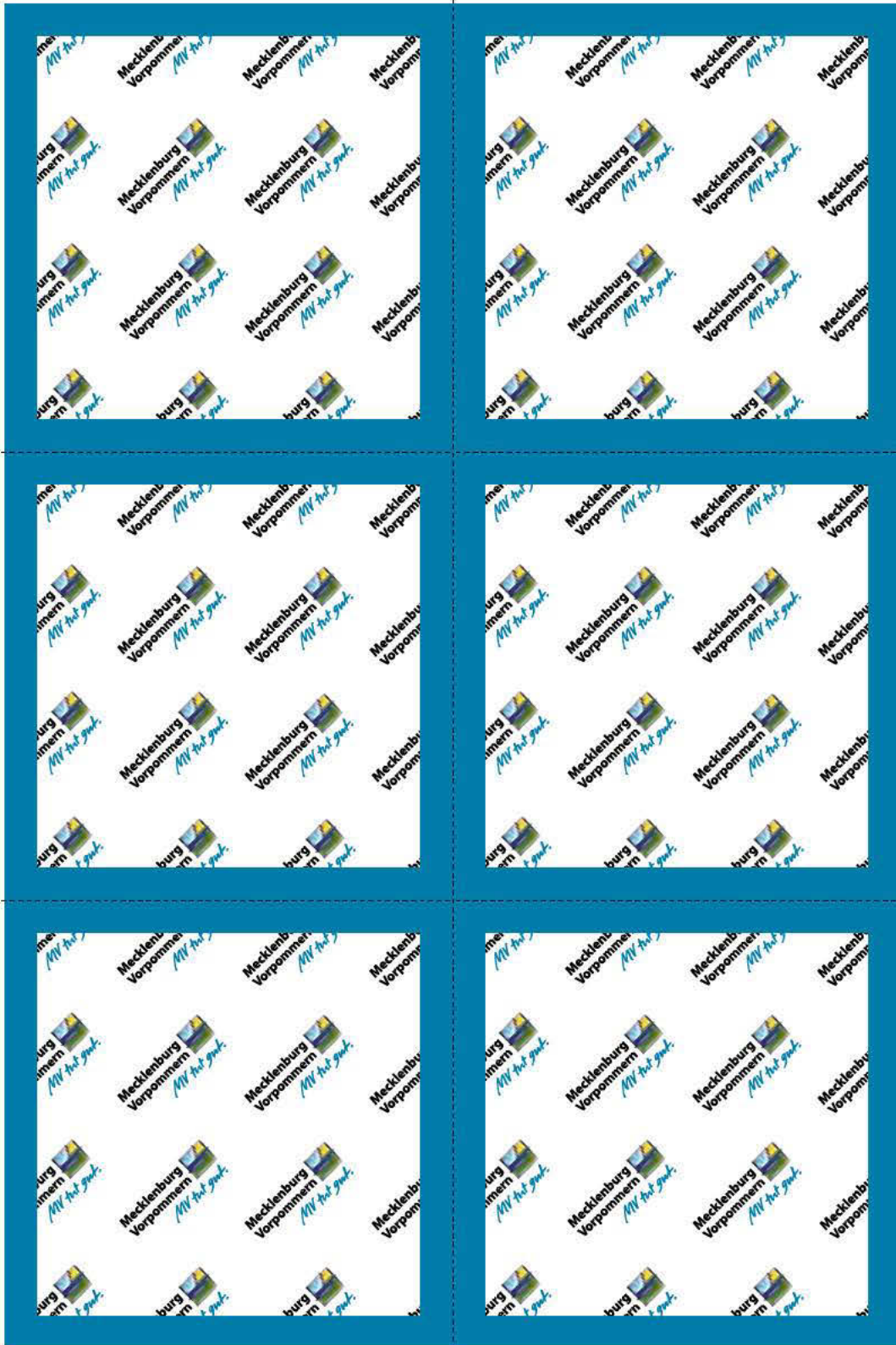


Bild-Wort-Satz-Karten

Kinderrechte



der Schutz
die Flucht
der Krieg
das Kind
das Recht
die Gewalt

das Recht
die Würde
privat

Ich möchte meine Ruhe
haben.

7

Kinder haben das Recht
auf Schutz vor Gewalt,
Missbrauch und
Ausbeutung.

8

Kinder haben das Recht,
dass ihr Privatleben und ihre
Würde geachtet werden.





Bild-Wort-Satz-Karten

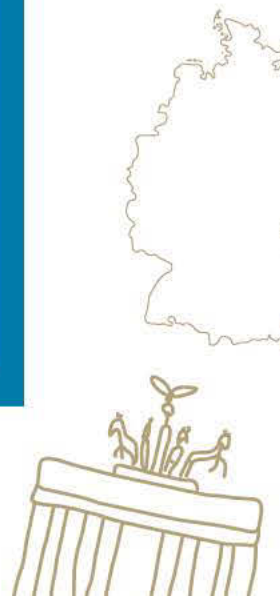
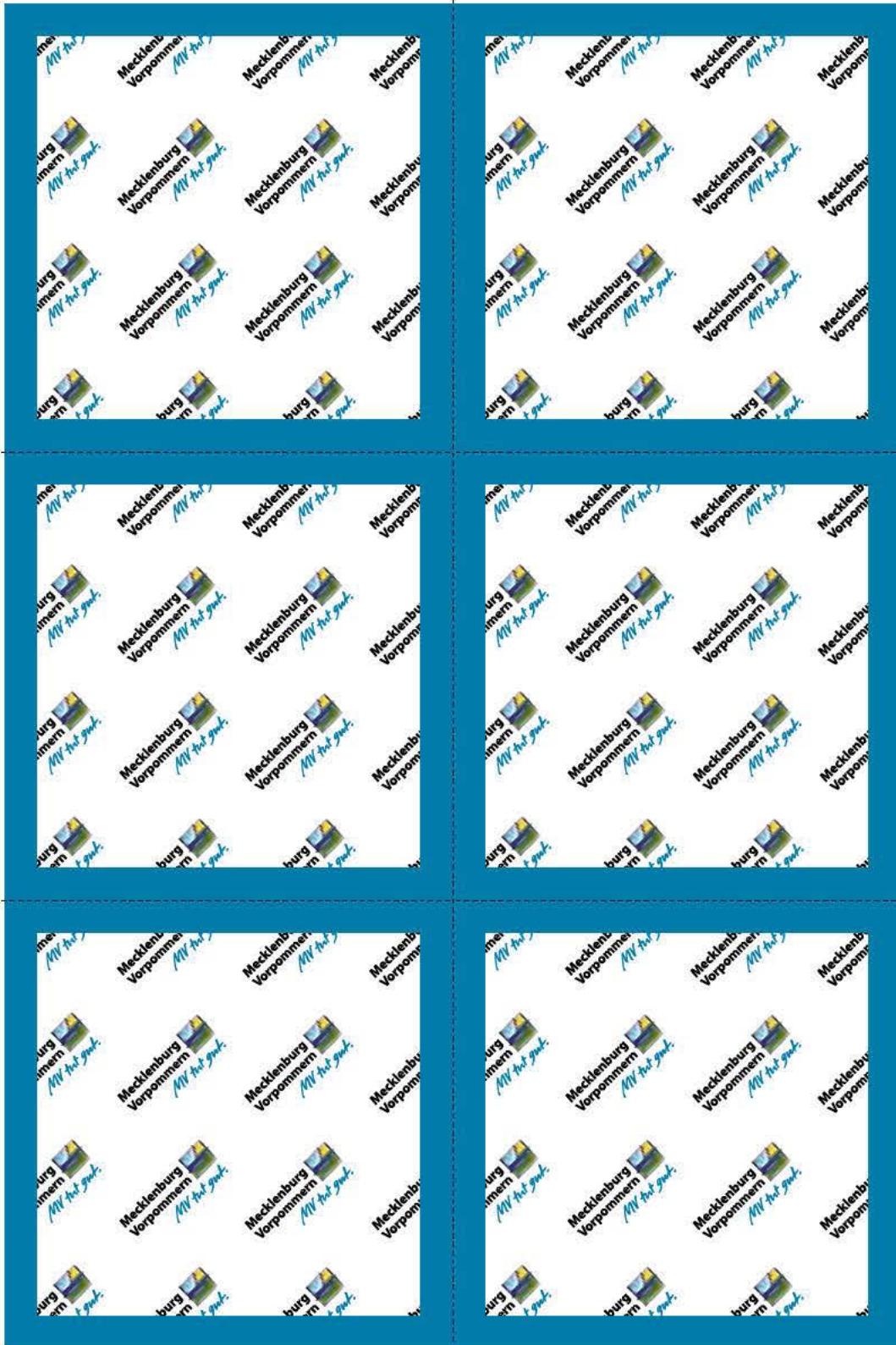


Bild-Wort-Satz-Karten

Kinderrechte



das Recht
der Schutz
die Gewalt
der Frieden

Nein, ich möchte das nicht.

die Fürsorge
das Handicap
die Behinderung
das Leben
die Teilhabe

9

Kinder haben das Recht, im Krieg und auf der Flucht besonders geschützt zu werden.

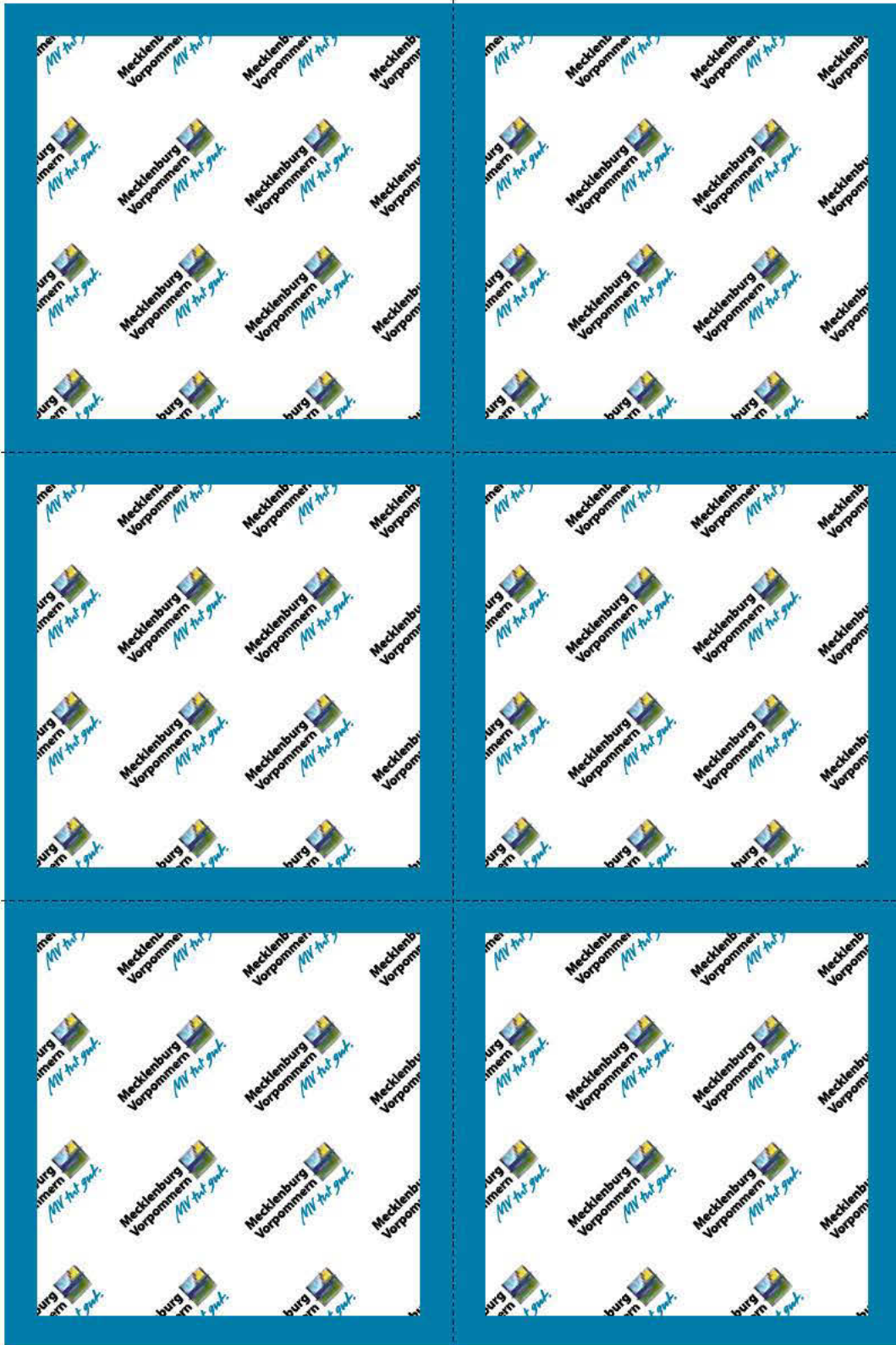
10

Kinder mit Behinderung haben das Recht auf besondere Fürsorge und Förderung, damit sie aktiv am Leben teilnehmen können.



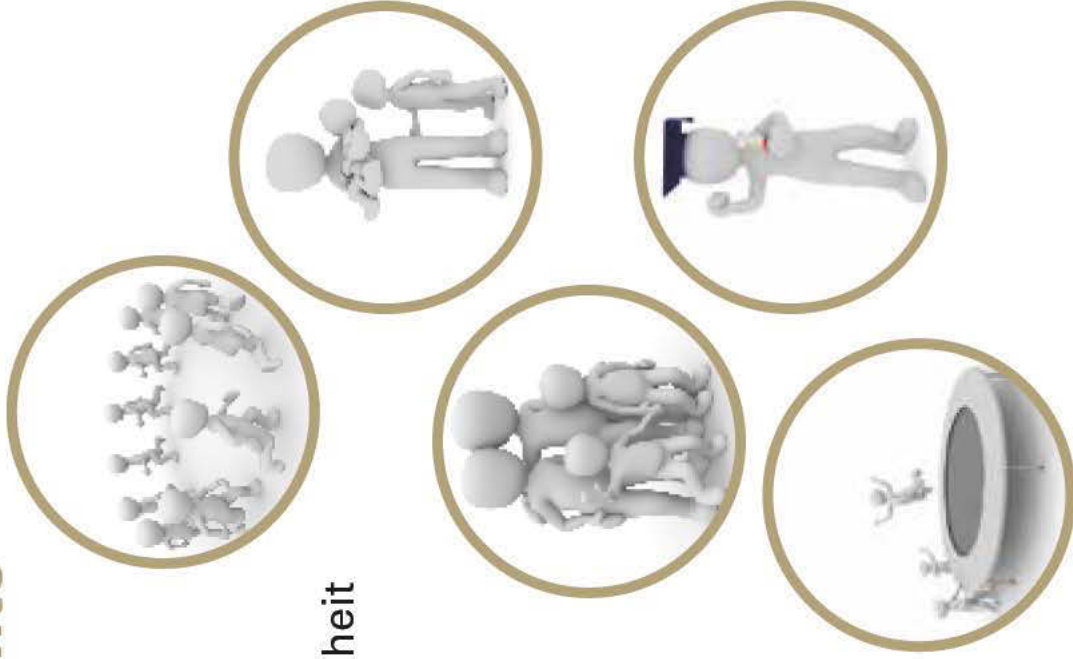


Bild-Wort-Satz-Karten



Unsere Kinderrechte

1. Alle Kinder haben die gleichen Rechte.
Kein Kind darf benachteiligt werden.
2. Kinder haben das Recht, gesund zu leben, Geborgenheit zu finden und keine Not zu leiden.
3. Kinder haben das Recht, bei ihren Eltern zu leben.
4. Kinder haben das Recht, zu lernen und eine Ausbildung zu machen, die ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten entspricht.
5. Kinder haben das Recht, zu spielen, sich zu erholen und künstlerisch tätig zu sein.





Hier an ersten Bogen ansetzen.



6. Kinder haben das Recht, sich bei allen Fragen, die sie selbst betreffen, zu informieren, mitzubestimmen und zu sagen, was sie denken.



7. Kinder haben das Recht auf Schutz vor Gewalt, Missbrauch und Ausbeutung.



8. Kinder haben das Recht, dass ihr Privatleben und ihre Würde geachtet werden.



9. Kinder haben das Recht, im Krieg und auf der Flucht besonders geschützt zu werden.



10. Behinderte Kinder haben das Recht auf besondere Fürsorge und Förderung, damit sie aktiv am Leben teilnehmen können.





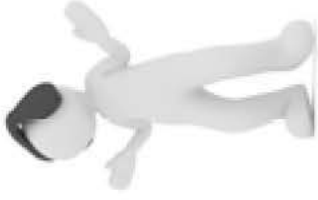
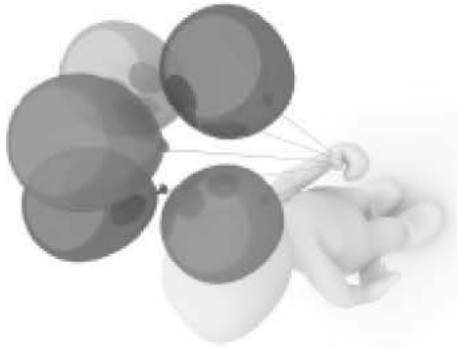
Das bin Ich



Das bin ich

Aufgabe: Das mag ich. Das kann ich. Das möchte ich gerne können.

Kreise ein und male deine Ideen.

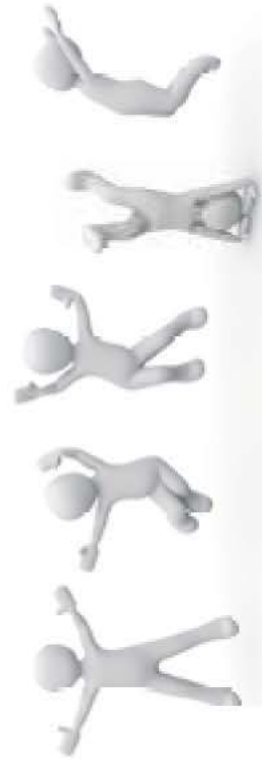
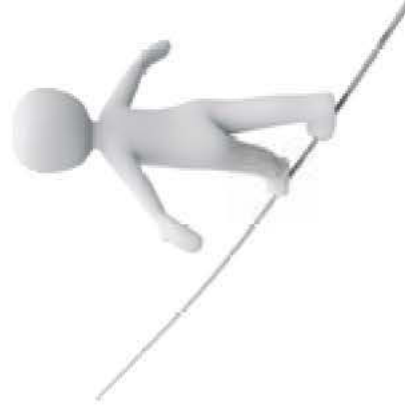
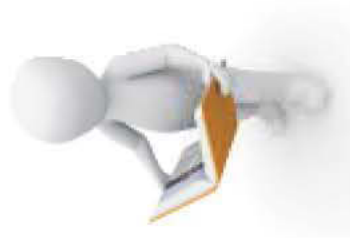
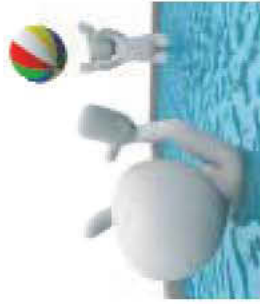
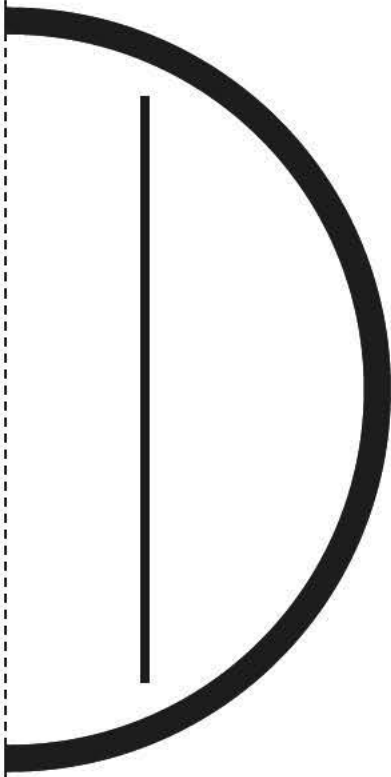


Ich

Zweiten Bogen hier ansetzen.



Hier an ersten Bogen ansetzen.







Familie

Aufgabe: Zu einer Familie oder Lebensgemeinschaft gehören aber noch mehr Personen. Verrate mehr über dich und deine Familie. Wer gehört bei dir dazu?

Folgende Wörter können dir helfen:

die Oma, der Opa, die Mutter, der Vater, die Schwester, der Bruder, die Tante, der Onkel, der Cousin, die Cousine, der Freund, die Freundin, der Uropa, die Uroma

Vater

Mutter

ICH





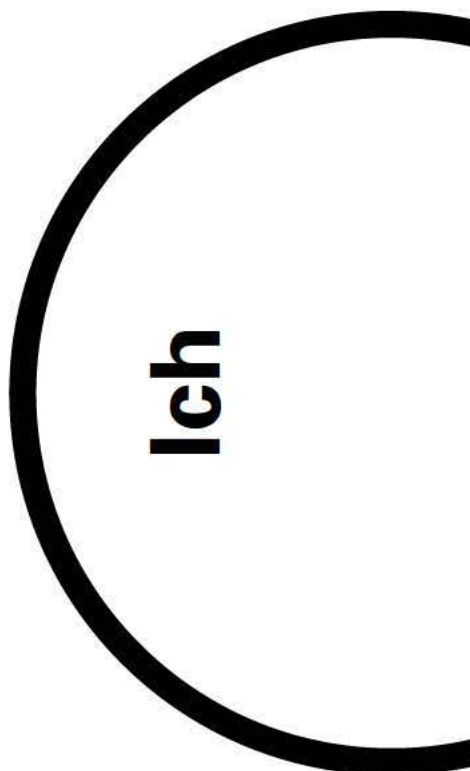


Ich brauche ...

Ich brauche ...

Aufgabe:

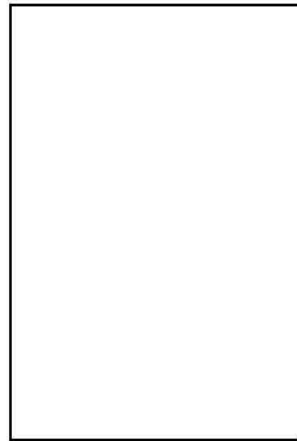
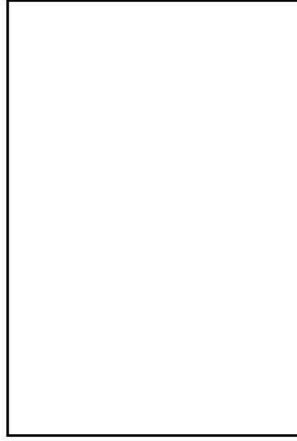
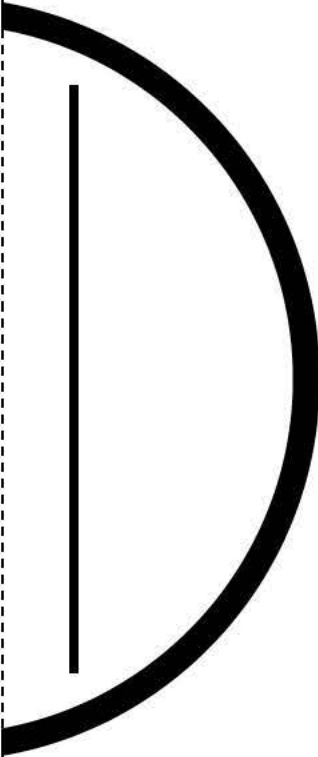
Was ist gut für Kinder? Was brauchen Kinder? WAS BRAUCHST DU?



Zweiten Bogen hier ansetzen.



Hier an ersten Bogen ansetzen.

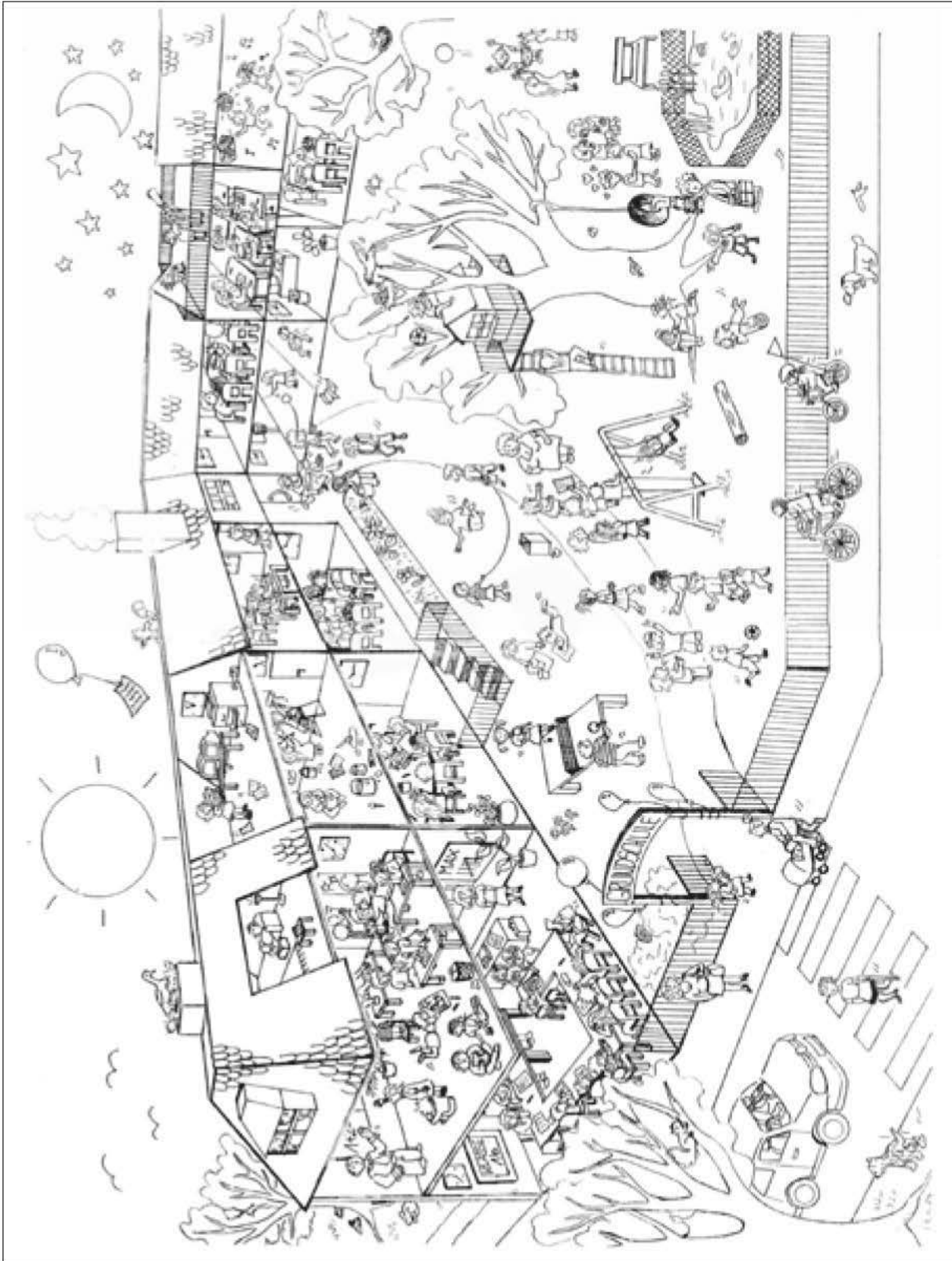






Schule

Aufgabe: Auf dem Bild siehst du eine Schule. Wo wärst du gerne?
Male die Kinder an, die das tun, was dich interessiert.







Kinderrechte - in deiner Sprache

Die Kinderrechte in deiner Sprache. Arbeite mit dem Wörterbuch.

- Schlage zuerst die fettgedruckten Wörter in deiner Muttersprache nach.
- Trage die fettgedruckten deutschen Wörter in den Wörterspeicher (M3-8) ein.
- Was sagst du in deiner Muttersprache?
- Versuche das Kinderrecht in deine Sprache zu übertragen.

1. Alle Kinder haben die gleichen **Rechte**.

Wie heißt dieses Kinderrecht in deiner Muttersprache?

2. Kinder haben das Recht, **gesund** zu leben, **Geborgenheit** zu finden und keine Not zu leiden.

Wie heißt dieses Kinderrecht in deiner Muttersprache?

3. Kinder haben das Recht bei ihren **Eltern** zu leben.

Wie heißt dieses Kinderrecht in deiner Muttersprache?

4. Kinder haben das Recht, zu **lernen** und eine **Ausbildung** zu machen, die ihren **Bedürfnissen** und Fähigkeiten entspricht.

Wie heißt dieses Kinderrecht in deiner Muttersprache?

5. Kinder haben das Recht zu **spielen**, sich zu **erholen** und künstlerisch tätig zu sein.

Wie heißt dieses Kinderrecht in deiner Muttersprache?



6. Kinder haben das Recht, bei allen **Fragen**, die sie selbst betreffen, sich zu **informieren**, **mitzubestimmen** und zu sagen, was sie **denken**.

Wie heißt dieses Kinderrecht in deiner Muttersprache?

7. Kinder haben das Recht auf **Schutz** vor **Gewalt**, Missbrauch und Ausbeutung.

Wie heißt dieses Kinderrecht in deiner Muttersprache?

8. Kinder haben das Recht, dass ihr Privatleben und ihre **Würde** geachtet werden.

Wie heißt dieses Kinderrecht in deiner Muttersprache?

9. Kinder haben das Recht, im **Krieg** und auf der **Flucht** besonders **geschützt** zu werden.

Wie heißt dieses Kinderrecht in deiner Muttersprache?

10. **Behinderte** Kinder haben das Recht auf **besondere Fürsorge** und **Förderung**, damit sie **aktiv** am Leben teilnehmen können.

Wie heißt dieses Kinderrecht in deiner Muttersprache?





Kinderrechte - der Wöriterspeicher

Deutsches Wort	Was sagst du in deiner Muttersprache?
Alle	
Kinder	
Rechte	

M3-8 Kinderrechte: Wöriterspeicher





Kinderrechte - Wortarten

Aufgabe: Trage die Wörter ein und sortiere diese in die richtige Kategorie.

Nomen: Suche zu jedem Nomen den passenden Artikel.
Versuche bei den Nomen immer den Singular und den Plural herauszufinden.

Verben: Finde zu jedem Verb den Infinitiv heraus.

Adjektive: Adjektive kann man steigern. Versuch alle drei Formen herauszufinden.

Deutsches Wort	Was sagst du in deiner Muttersprache?
Nomen	Nomen
das Recht, die Rechte	
das Kind	



Verben	Verben
leben	
Adjektive	Adjektive
gesund, gesünder, am gesündesten	
Andere Wortarten	

